

Die Albulastrecke der Rhätischen Bahn ist ein Musterbeispiel für die alpine Bahnerschließung. Ihre Auszeichnung als Unesco-Welterbe verdankt die Region speziell der Eisenbahn: Die Albulastrecke steht seit 2008 unter Schutz, denn ihre dramatische Linienführung ist einzigartig. Filmreif schraubt sich die RhB die steilen Hänge hinauf, verschwindet dabei immer wieder in Tunnels, um wenig später irgendwo zu erscheinen, wo man sie nicht erwartet. Oder fährt über atemberaubende Brücken wie dem Landwasser-Viadukt.



„Projekt Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens“

Am 7. Juli 2008 wurde die „Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina“ in die UNESCO Welterbeliste aufgenommen. Nur gerade drei Bahnen weltweit tragen diese ehrenvolle Auszeichnung. Die Albulastrecke wurde 1903 vollendet. Sie erschließt das Albulatal dem Tourismus und ist zugleich selbst touristisches Erlebnis. Weltkulturerbe zu sein bedeutet aber für die Verantwortlichen, nicht nur die Geschichte zu bewahren sondern mit dem Label verträgliche neue Angebote zu entwickeln. Insbesondere mit dem Schwerpunkt, eine öffentliche Anreise und Erreichbarkeit von Attraktionen besser zu organisieren. Mit dem mehrjährigen Entwicklungsprojekt „Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens“ soll zukünftig rund um das weltberühmte Bauwerk eine „erlebte Bahnkultur“ aufgebaut werden, die auch die Einzigartigkeit der sie umgebenden Landschaft und Natur mit einbezieht.

Attraktionsraum im Zentrum Graubündens

Ein Ausflug zum Landwasserviadukt und eine Zeitreise durch die Bahnkultur der RhB soll nicht nur neue Gäste nach Graubünden locken, sondern auch den Gastgebern in Graubünden eine attraktive Ausflugsoption bieten. Im neuen touristischen Attraktionsraum sollen neben der RhB und der Bahnkultur auch die Naturthemen Wald, Wasser und Kulturlandschaft neu entdeckt werden können. Dazu haben die Initianten verschiedene Stoßrichtungen definiert.

Stoßrichtung „erlebte Bahnkultur“ und „UNESCO Welterbe RhB“

Mit dem Brückenensemble Landwasser-, Schmittner- und Wiesnerviadukt, dem „UNESCO Welterbe RhB in der Kulturlandschaft Albula“ und dem historischen RhB-Rollmaterial sind die Grundvoraussetzungen für einen authentisch inszenierbaren Ausflugsort gegeben. Besucher des Wahrzeichens Landwasserviadukt sollen sowohl mit neu konzipierten Cabrioziügen, als auch mit historischen Kompositionen die pionierhaften Bauwerke der Rhätischen Bahn sprichwörtlich erfahren. Die Cabriozüge sollen im sog. „Hop on/Hop off“-Betrieb, mit beliebigem Ein- und Ausstieg zwischen Filisur und Surava verkehren. Die historischen Züge werden für Fahrten zwischen Filisur und Wiesen vorgesehen. Die bereits bestehenden und gut frequentierten Aussichtsplattformen sollen speziell ausgestaltet und zugänglich gemacht werden. Sie verschaffen einmalige Blicke auf die lebendige Bahngeschichte Graubündens. In einem „Rollmaterial Historic Center“ sollen die von den verschiedenen Vereinen unter dem Dach von „historic RhB“ originalgetreu restaurierten historischen Bahnwagen und Lokomotiven besichtigt werden können. Als weitere Ergänzung zum bestehenden Bahnmuseum in Bergün ist ein Bahnwagendorf angedacht.

Stoßrichtung „Naturthemen“

Neben den Bahnthemen sollen im Attraktionsraum im Herzen Graubündens auch die Landschaft und die Natur mit Erlebniselementen bereichert werden. Dabei soll die Einzigartigkeit der Landschaft zum Tragen kommen und weiter betont werden. Definiert wurden die Naturthemen Wald, Wasser und Kulturlandschaft. Ergänzend zum bestehenden, sehr beliebten Bahnlehrweg sollen weitere attraktive Wanderangebote geschaffen werden. Auch Tiere sollen eine Rolle spielen. Ob beispielsweise in Form eines Erlebnisbauernhofes oder eines Tierparks ist zur Zeit noch offen.

Renato Fasciati, CEO der Rhätischen Bahn: „Seitens der RhB ist man überzeugt, dass mit dem Projekt ‚Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens‘ der Region und dem Bündner Tourismus wichtige Impulse verliehen werden können. Wie bei jeder Pionierleistung braucht es dazu einen großen Effort und gemeinsamen Willen, die hochgesteckten Ziele zu erreichen und allfällige Hürden zu überwinden. Die Erschaffer des ‚UNESCO Welterbe RhB‘ haben es vorgemacht und gezeigt, dass innovative und mutige Tourismusprojekte in Graubünden realisiert werden können. Das Projekt ‚Landwasserviadukt – Wahrzeichen Graubündens‘ soll dies nun zeitgemäß weiterentwickeln.“

Die Hüter des UNESCO Welterbes RhB

Am 13. Juni 2007 wurde der Verein Welterbe RhB gegründet. Der Verein bezweckt die Koordination unter den involvierten Institutionen, die sich mit dem Erhalt und der Weiterentwicklung des Gutes beschäftigen. Unterstützt wird der Verein von zwei Fachausschüssen, die sich mit dem Schutz und Erhalt der Bahn sowie der umliegenden Kulturlandschaft auseinandersetzen.

Am Verein Welterbe RhB sind die Rhätische Bahn, der Bund, der Kanton Graubünden, die Provinz Sondrio und die im Perimeter liegenden Gemeinden beteiligt. Zwei Fachausschüsse fungieren als beratende Gremien und helfen dem Verein Welterbe RhB die Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina in Erscheinungsbild, Charakter und Substanz zu erhalten. Gleichzeitig unterstützen sie die Weiterentwicklung des Welterbes in Beachtung der festgelegten Spielregeln, den Werten und Zielen



der UNESCO sowie des Übereinkommens zum Schutze des Natur- und Kulturerbes der Welt.

In Übereinstimmung mit der Charta des Vereins Welterbe RhB streben die Fachausschüsse danach die bestehenden Schutz- und Planungsinstrumente für die Bahn und Kulturlandschaft zu koordinieren und weiterzuentwickeln sowie den Zustand des Welterbes mit geeigneten Monitoring- und Controllingmassnahmen laufend zu überprüfen.

Mit qualitativ hochwertigen und authentischen Informations- und Tourismusangeboten sollen Gäste und Einheimische auf die einmaligen Werte aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert werden. Gleichzeitig soll die nachhaltige Nutzung der Rhätischen Bahn als umweltschonendes Verkehrsmittel sowie die regionale Wertschöpfung, mit dem Ziel die Zukunft des UNESCO Welterbes zu sichern, gefördert werden.



Eine Zugfahrt der Extraklasse

Ein besonderer Leckerbissen: im nostalgischen Zug über den Berninapass von Pontresina ins mediterrane Puschlav und weiter nach Tirano im italienischen Veltlin zu fahren. Neben nostalgischen Wagen führt der Zug auch luxuriöse Salonwagen. Die nostalgische Zugkomposition verkehrt auf der Berninalinie zwischen Pontresina und Tirano und besteht aus den beiden gelben Nostalgetriebwagen der Berninabahn sowie aus den luxuriösen Pullman-Salonwagen. Der Bernina Nostalgie Express führt in den Nostalgiewagen die Holzklasse, in den Salonwagen die Luxusklasse. Der Sonderzug verkehrt mit Pausen für Apéro und Imbiss im Bahnhof Ospizio-Bernina, mit Fotohalten auf Alp Grüm und in Cavaglia und mit Mittagshalt in Le Prese am Puschlaver See

Täglich zwischen Davos Platz und Filisur

Nostalgie und Abenteuer zugleich werden bei der neuen Erlebnisfahrt der RhB auf eine faszinierende Art und Weise verbunden. Genießen Sie vom 9. Mai bis 25. Oktober 2020 eine etwas andere Bahnfahrt von Davos nach Filisur. In knapp 40 Minuten führt die Reise durch die wildromantische Zügenschlucht, über den berühmten Wiesnerviadukt bis nach Filisur. Hier ist auch die Heimat des weltbekannten Landwasserviaduktes. Dies ist das Herzstück der bekannten Albulalinie der RhB und gehört zum UNESCO Welterbe. Die nostalgischen Bahnwagen der 1. und 2. Klasse und offenen Aussichtswagen werden von der legendären Kult-Lokomotive „Krokodil“ gezogen, welche bereits seit dem Jahr 1929 in Betrieb ist. Die atemberaubende Reise in den teilweise über 100 Jahre alten Bahnwagen können Sie zum normalen Ticketpreis erleben. Zudem erhalten Sie einen ungewöhnlichen Einblick in die Welt der Eisenbahn im frühen 20. Jahrhundert.

Die historic RhB – Familie

Sieben Vereine und eine Stiftung erhalten das historische Erbe der RhB. Die Vereinigung bezweckt auf gemeinnütziger Basis die Erhaltung, die Restaurierung und Instandstellung sowie zur Zurschaustellung und den Betrieb von historischen Fahrzeugen der Rhätischen Bahn auf deren Netz. Dazu gehören: Der Club 1889, der Verein Dampffreunde der Rhätischen Bahn, der Verein pro Salonwagen Rhätische Bahn, die Interessengemeinschaft Zügen-Landwasser, die Stiftung Bahnmuseum Albula Bergün, der Verein UNESCO Welterbe RhB, die Freunde der Schmalspurbahnen und der Albula-Bahn-Club Bergün. www.historic-rhb.ch



Die Albula- und Berninastrecke der Rhätischen Bahn ist ein Musterbeispiel für die alpine Bahnerschließung. Die Via Albula/Bernina ist einmalig angelegt – immer wieder kreuzt der Wanderweg die Bahnlinie.

Eine der abwechslungsreichsten zwischen hochalpinen, alpinen und subtropischen Zonen liegende Natur- und Kulturlandschaft zu Fuß zu erleben und dabei immer von der Albula- und Berninabahn begleitet zu werden, gehört zu den schönsten Erlebnissen eines Wanderers. In Harmonie mit der Natur können die in die wilde alpine Landschaft eingebetteten UNESCO-Objekte, wie Brücken, Viadukte, (Kehr-)Tunnels, Bahnhöfe, auf dieser Wanderung bestens entdeckt werden. Drei Sprach- und Kulturregionen, zahlreiche landschaftliche Perlen und Orte mit speziellem Charakter runden das Wandererlebnis ab. Auf sechs bis 10 Etappen geht's auf 130 Kilometern zu Fuß durch das UNESCO Welterbe Rhätische Bahn. Der Weitwanderweg führt entlang der Albula- und Berninalinie von Norden nach Süden (von Thusis nach Tirano) – durch drei Sprach- und Kulturregionen. Auf der Wanderung entdecken Sie zahllose Brücken, spektakuläre Viadukte, Kehrtunnels und alte Bahnstationen aus nächster Nähe.

Ein Weitwanderweg für jedermann, denn immer wieder berührt die Route das Trasse der Rhätische Bahn und gibt die Sicherheit, jederzeit einsteigen und der eigenen Kondition und den Interessen angepasste Tagesetappen zusammenstellen zu können.

Der Startpunkt der Via Albula/Bernina befindet sich in Thusis. Durch die Schinschlucht geht's hinauf nach Tiefencastel und nach Filisur, wo es unter anderem das berühmte Landwasser-Viadukt

Alle Bilder der Doppelseite © RhB





© Illustration Pininfarina © 2016 Goldenpass

Der neue GoldenPass Express nimmt Gestalt an

Die 19 Züge für den zukünftigen neuen GoldenPass Express sind bereits im Bau. Der erste wird im Mai ausgeliefert. Die MOB (Montreux-Oberland-Bahn) wollte, dass sich dieser Zug durch seine Ästhetik auszeichnet. Georges Oberson, General Manager von MOB, sagt: „Mit dem GoldenPass Express stehen wir vor einer spektakulären technologischen Herausforderung, indem wir von Schmalspur zu Normalspur wechseln. Wir wollten auch, dass dieser Touristenzug schön und elegant ist. Deshalb haben wir die Aufgabe Pininfarina übertragen, einem der renommiertesten Designunternehmen der Welt.“ 1993 entwarf Pininfarina Fahrzeuge für den Cristal Panoramic Express von MOB. Das Designhaus hat auch Schienenfahrzeuge für den Glacier Express entworfen, der jetzt von der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn betrieben wird.

Neben einer 1. und 2. Klasse wird der neue GoldenPass Express eine Prestigeklasse mit erhöhten und großen Panoramafenstern bieten. Der Passagier hat das Gefühl, praktisch in der Landschaft zu sein. Jeder Zug verfügt über achtzehn beheizte und elektrische Ledersitze, die sich drehen lassen, damit die Fahrgäste die Aussicht genießen können. Die Züge werden auf den Meterwegen der Montreux-Oberland-Bahn zwischen Montreux und Zweisimmen sowie auf 1 435-mm-Gleisen der BLS zwischen Zweisimmen und Interlaken Ost verkehren.

Schokoladenzug mit kulinarischen Höhepunkten der Schweiz

Der Schokoladenzug bringt Sie ab Montreux in der 1. und 2. Klasse zuerst zur Schaukäserei „La Maison du Gruyère“, wo Sie alles über die Herstellung des berühmten Käses Le Gruyère AOP erfahren. Anschließend folgt der Besuch des mittelalterlichen Städtchens Gruyères mit der Gelegenheit das gut erhaltene Schloss zu besuchen. Danach geht es zur legendären Maison Cailler in Broc. Dort werden Sie in die Geheimnisse der Schokoladenherstellung eingeweiht und nehmen an einer Schokoladendegustation teil.

www.mob.ch/de



© MOB



GoldenPass Classic – Atmosphäre längst vergangener Zeiten

Bahnromantik pur bietet der GoldenPass MOB Belle Époque-Zug auf der Strecke Montreux–Zweisimmen. Sein Vorbild ist der Golden Mountain Pullman Express aus den 1930-er Jahren. Ganz in der Tradition legendärer Züge wie dem Orient Express, können Sie mit dem GoldenPass Classic-Zug in den Glanz der Belle Époque eintauchen. Zwischen Montreux und Zweisimmen erwartet Sie täglich ein romantisches Flair mit unvergleichlichem Charme und Komfort für eine Reise in eine andere Zeit. Der heutige Zug ist ein Nachbau im Belle Époque-Stil seines Vorgängers, in dem Sie reisen wie die Könige. Sogar einen „Weinkeller-Wagen“ gibt es in diesem Zug, wo Sie in stimmungsvollem Ambiente die Weine aus der Gegend degustieren können.

Berühmte Golden-Pass-Linie von Montreux nach Luzern

Ausgangspunkt für die fantastische Reise ist Montreux. Der mondäne Ort liegt im Schutz von 2.000 Meter hohen Berggipfeln am Genfersee und ist berühmt für das milde Klima und die subtropische Vegetation. Hier startet der Panoramic-Express, dessen stromlinienförmige goldene Wagen auf Schmalspurschienen und mit bester Aussicht hinauf über Gstaad nach Zweisimmen führen. Die Weiterfahrt auf den normalspurigen Gleisen bedingt noch einen Zugwechsel. Um diesen zu erleichtern, halten die Züge aus Montreux und Interlaken jeweils am selben Bahnsteig. Durchs Simmental, vorbei an reich geschmückten, typischen Bauernhäusern und durch eine urchige Berglandschaft geht die Fahrt weiter an den Thunersee und ins bekannte Interlaken im Berner Oberland.

Compagnie du Chemin de Fer Montreux-Oberland Bernois

Am 17. Dezember 1901 begann mit der feierlichen Eröffnung eines ersten Streckenabschnitts zwischen Montreux und Zweisimmen ein großes Abenteuer der Eisenbahngeschichte; die gesamte Strecke (63 km) wurde am 6. Juli 1905 fertiggestellt. Am 8. Juni 1912 wurde ein neuer, 13 Kilometer langer Abschnitt von Zweisimmen bis Lenk fertig. Als erste elektrische Eisenbahnlinie dieser Art verlangte die Montreux-Oberland Bernois (MOB), die später unter dem Namen GoldenPass berühmt wurde, den Ingenieuren jener Epoche das Äusserste an Erfindergeist ab. Seit ihrer Eröffnung und während ihrer gesamten Betriebsdauer war die Eisenbahnstrecke sehr beliebt und wurde weit über die Grenzen der Schweiz hinaus vor allem in den angelsächsischen Ländern berühmt. Die Compagnie du Chemin de Fer MOB war um den Reisekomfort ihrer Fahrgäste stets bemüht und setzte nur sicheres und komfortables rollendes Material ein. So gibt es bereits seit 1906 zwischen Montreux und Zweisimmen einen Speisewagen im Zug.

www.mob.ch/de



2020 wird bei der DFB gefeiert

Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) hat 2020 Anlass zum feiern – und dies gleich dreifach. Am 12. August sind es 10 Jahre her, seit der Streckenabschnitt Gletsch-Oberwald, und damit die gesamte ehemalige Bergstrecke, in Betrieb genommen werden konnte. Gleichzeitig sind es 20 Jahre her, seit die Strecke Realp-Gletsch durchgehend befahrbar ist. Und zu guter Letzt sind bereits 30 Jahre vergangen, seit mutige Pioniere der DFB in einer spektakulären Aktion mehrere verrostete Zahnrad-Dampfloks aus dem vietnamesischen Hochland in die Schweiz zurückholten. Am Wochenende des 22. und 23. August deshalb werden die drei Jubiläen im Rahmen eines Festes in Gletsch ausgiebig gefeiert. Die Vorarbeiten für ein gelungenes Fest sind gestartet worden; mit diversen Partnern von Bahn und Region wird ein attraktives Programm erarbeitet, sagt Karl Reichenbach als Leiter Verkauf der Verantwortliche für das Fest. Geplant sind Extrafahrten mit der Lok HG 4/4 Nr. 704, nostalgische Postauto-Fahrten zwischen Gletsch und Oberwald, diverse Marktstände mit regionalen Produkten und Ausstellern sowie Ausstellungen über und Führungen durch Gletsch.

10 Jahre Realp–Oberwald und 20 Jahre Realp–Gletsch

Der 12.08.2010 war für die DFB ein besonderes Datum. An jenem Tag wurde der letzte instand gestellte Streckenabschnitt zwischen Gletsch und Oberwald wieder in Betrieb genommen. Dies bedeutete gleichzeitig, dass die Bergstrecke über die Furka erstmals seit 1981 wieder in ihrer ganzen Länge zwischen Realp im Urserental und Oberwald im Goms befahrbar war. Am 11.07.1992 ging's erstmals fahrplanmässig von Realp bis Tiefenbach; am 30.07.1993 konnte der Betrieb bis zur Station Furka verlängert werden. Und am 24.07.2000, also vor 20 Jahren, verkehrten erstmals fahrplanmässige Züge zwischen Realp und Gletsch durch den Furka-Scheiteltunnel. Danach vergingen aber nicht weniger als sechs Jahre, bis der Spatenstich für das verbleibende Teilstück zwischen Gletsch und Oberwald vorgenommen werden konnte.

Zur Chronologie der DFB Mittlerweile 30 Jahre sind vergangen, seit im Sommer/Herbst 1990 17 mutige Männer und eine Frau unter der Leitung von Ralph Schorno und Hansgeorg Bühler im Südwesten von Vietnam nach jahrelangen Vorarbeiten und zähen Verhandlungen den entscheidenden Schritt der spektakulären Aktion „Back to Switzerland“ in Angriff nahmen. Dieser bestand darin, vier seit Jahren vor sich hinrostende Zahnrad-Dampflokomotiven und einen Güterwagen von Da Lat auf 1.500 Meter über Meer über 108 km mit teilweise unbefestigten Staßen und wackeligen Brücken nach Thap Cham zu transportieren. Von dort ging's mit der „Beute“ via Bahn nach Saigon, dann via Schiff nach Hamburg und dann erneut mit der Bahn in die Schweiz. Die beiden repatriierten HG 3/4 Nr. 1 und Nr. 9, die vor ihrem Verkauf nach Vietnam bereits bis 1947 auf der Furka-Bergstrecke eingesetzt waren, stehen seit 1993 wieder an Ihrer früheren Wirkungsstätte in Betrieb. Von den zwei HG 4/4, die Anfang der 1920er Jahre direkt von der Schweiz nach Vietnam verkauft wurde, bildet die Nr. 704 seit dem Sommer 2019 als stärkste Zahnrad-Dampflokomotive Europas das Paradepony der DFB. Die Revision der HG 4/4 Nr. 708 ist noch im Gange.



Die älteste Museumsbahn der Schweiz

Die älteste Museumsbahn der Schweiz, die Blonay–Chamby (BC), hoch über dem Genfersee, bietet über achtzig Schmalspurfahrzeugen seit 1968 eine wohlgepflegte „Seniorenresidenz“, nicht zuletzt auch Loks und Wagen der RhB. In der Sammlung befinden sich Dampf- und Elektrolokomotiven, Trieb-, Personen- und Güterwagen von 1870 bis 1940 aus der Schweiz und anderen europäischen Ländern. Die Fahrzeuge sind in zwei Einstellhallen im Museumsgeleände von Chaulin untergebracht. An bestimmten Fahrtagen können die musealen Züge zwischen Blonay und Chamby in Aktion erlebt werden, es werden aber auch vereinzelt Exkursionen nach Montreux, Vevay und ins angrenzende Grynzerland angeboten.

Für die Museumsbahner am Genfersee ist es ein „heiliger“ Termin:

Zu Pfingsten, dieses Jahr vom 30. Mai bis zum 1. Juni ist beim Schweizer Dampffestival Action angesagt. Wie z.B. eine Dreifachdampftraktion ab Blonay und 4 Dampflokomotiven in Betrieb. www.blonay-chamby.ch

SBB Historic Erlebnisfahrten

2020 warten mit den Erlebnisfahrten der SBB Historic wieder einmalige Ausflüge in faszinierendem Ambiente auf Sie. Wie wäre es beispielsweise mit einer Rundfahrt mit der Dampflokomotive C 5/6 „Elefant“ durch den Rheinhafen in Birsfelden oder mit einer kulinarischen Fahrt im TEE zum Muttertag? Im Herbst wird mit einer „Fahrt ins Blaue“ ab Bern zudem eine alte Tradition wieder belebt. Immer am zweiten Samstag im Monat fährt der „Erlebniszug San Gottardo“ von Erstfeld über die legendäre Gotthard Bergstrecke nach Bodio und zurück. Genießen Sie Ihre Anreise ins Tessin oder ins Gotthardgebiet im historischen Zug wie anno dazumal. www.sbbhistoric.ch